

Startschuss für die Umgestaltung des Donauzusammenflusses: Was dort alles entstehen soll

Die notwendigen Genehmigungen für die Umgestaltung des Donauzusammenflusses liegen vor. Hier soll eine neue Qualität entstehen.



Der Donauursprung in Donaueschingen wird umgestaltet. Jetzt liegt die Planungsgenehmigung vor. Bild: Regierungspräsidium Freiburg | Bild: Regierungspräsidium Freiburg

Der Zusammenfluss von Brigach und Breg soll in Form eines Aueparks neu gestaltet werden und damit eine neue Qualität erhalten. Wie das Landratsamt nun mitteilt, liege die notwendige Plangenehmigung für die Umgestaltung mittlerweile vor.

Der Startschuss

Dem vorausgegangen sei das notwendige wasserrechtliche Genehmigungsverfahren beim Landratsamt als unterer Wasserbehörde.

Dieses aufwändige Verfahren endete nach umfangreichen Beteiligungen Dritter und mehrmonatiger Bearbeitungszeit mit der Plangenehmigung vom 1. April 2020. Damit also der Startschuss für die jetzt anlaufende Umsetzung des Großvorhabens.

Neue Brücke entsteht

Geplant sei unter anderem ein großzügiger Abtrag der eher naturfernen Ufer im Bereich des bisherigen Zusammenflusses. Dazu die Gestaltung einer neuen, weiträumigen Verschwenkung der Breg vor dem Zusammenfluss mit der Brigach. Auch sollen Strukturelemente in Brigach und Breg, wie zum Beispiel das Anlegen von so genannten Buhnen, kleinen Hindernisses innerhalb des Flussbetts, die für eine Verbesserung der Gewässerökologie sorgen. Mit dem Neubau einer Schwerlastbrücke am Brigachweg soll die Zufahrt zur Verbandskläranlage weiterhin gesichert werden. Darüber hinaus soll mit dem Bau einer Rad- und Fußgängerbrücke in Höhe des neuen Vereinsgeländes der Hundfreunde eine neue, bisher nicht vorhandene Wegeanbindung geschaffen werden.

Erlebbar für Besucher

Der neue Zusammenfluss rücke deutlich von der B 27 ab und werde künftig von dieser über einen neuen Lärm- und Sichtschutzwall abgetrennt. Geplant seien im Mündungsbereich auch Stege und Bohlenwege außerhalb des Gewässers, um den neu gestalteten Zusammenfluss für Besucher erlebbar zu machen. Wie genau in der Zukunft hier die Planungen aussehen, werde erst noch festgelegt. Erste Überlegungen dazu existieren aber von Seiten des Regierungspräsidiums bereits. Allerdings merkt das Regierungspräsidium an, dass aus Gründen des Gewässer- und Naturschutzes auch nach Fertigstellung des Vorhabens nicht alle Bereiche des Zusammenflusses öffentlich zugänglich sein werden.